



# STOPP dem Extremismus

**Warum üben extremistische Gruppen auf manche Jugendliche eine große Faszination aus? Was können Eltern dagegen tun? Und wohin kann man sich wenden, wenn Gefahr droht? LESEMOMENTE hat die Antworten. Plus: der neue CROSSOVER-Band „Glaubst du?“.**

**D**er Fall des Mertkan G. ging 2015 durch die österreichischen Medien: Der damals 14-Jährige drohte, am Wiener Westbahnhof eine Bombe zu zünden. Er flüchtete, gemeinsam mit einem 12-jährigen Freund, von St. Pölten nach Wien vor der Polizei, die die beiden Burschen schließlich festnehmen konnte. Er wurde wegen der Beteiligung an einer terroristischen Vereinigung und der Anleitung zur Begehung einer terroristischen Straftat schuldig gesprochen. Er erhielt zwei Jahre Freiheitsstrafe, davon acht Monate unbedingte. Nach eigenen Angaben war Mertkan G. mit Mitgliedern des Islamischen Staats (IS) in Kontakt, wollte gar nach Syrien reisen, um sich dort dem Dschihad anzuschließen.

**Extremismus.** Mertkan G. ist kein Einzelfall. 300 Personen sind laut österreichischem Verfassungsschutzbericht 2015 entweder nach Syrien oder in den Irak gereist, um im dortigen Bürgerkrieg zur Waffe zu greifen, oder konnten noch rechtzeitig an der Ausreise gehindert werden. Rund 15 Prozent von ihnen waren Jugendliche unter 18 Jahren. Aber auch andere extremistische Straftaten – etwa mit rechtsradikalem Hintergrund – sind zuletzt stark angestiegen. LESEMOMENTE beantwortet für alle Eltern, aber auch LehrerInnen und MitschülerInnen gemeinsam mit Verena Fabris, der Leiterin der Beratungsstelle Extremismus im Familienministerium (<https://www.familienberatung.gv.at/beratungsstelleextremismus>), die wichtigsten Fragen zum Thema Jugendliche und Extremismus.

## Was versteht man unter dem Begriff „Extremismus“ eigentlich genau?

Der Duden beschreibt Extremismus als „radikale Haltung in weltanschaulichen oder religiösen Fragen“. Verena Fabris: „Die Definition des Begriffs hängt dabei stets vom historischen, politischen und sozialen Kontext ab!“ Generell versteht man unter Extremismus Einstellungen und Werte, die zu jenen der Gesellschaft deutlich diametral stehen, zudem ist bei Extremisten eine stark ausgeprägte Gewaltbereitschaft vorhanden. Fabris: „Zum Beispiel widerspricht es nicht den Werten der westlichen Gesellschaft, sich für Tierrechte einzusetzen. Fabriken, in denen Tierversuche durchgeführt werden, in die Luft zu sprengen, ist aber eine

klar extremistische Handlung.“ Bei religiös begründetem Extremismus handelt es sich um Bewegungen, die einer Anschauung oder Auslegung der Religion folgen, die keine andere neben sich toleriert. Radikalisierung, betont Fabris, ist stets ein Prozess, der jedoch niemals linear verläuft.

## Welche extremistischen Gruppen gibt es in Österreich?

Laut dem aktuellen österreichischen Verfassungsschutzbericht wurden im Jahr 2015 insgesamt 1.691 rechtsextrem motivierte Delikte zur Anzeige gebracht. Das bedeutet eine Steigerung von 40,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2014 (1.201). Gleichzeitig liegt Österreich auch bei der Rekrutierung von islamistischen Terroröldnern im europäischen Spitzenfeld, hier ist die Zahl der sich radikalierenden Anhänger des salafistischen Dschihadismus weiterhin im Steigen begriffen: 259 Personen sollen sich laut Verfassungsschutzbericht am Bürgerkrieg in Syrien und im Irak beteiligt haben. 41 Personen konnten an der Ausreise in diese Länder gehindert werden, 43 wurden im Kriegsgebiet nachweislich getötet. „Zudem sind auch religiös motivierte Sekten in Österreich relevant“, sagt Fabris.

## Wieso üben extremistische Organisationen eine so große Anziehung auf manche Jugendliche aus?

„Es gehört grundsätzlich zum Jugendalter dazu, sich radikal gegen Eltern oder andere Autoritäten aufzulehnen, zu protestieren

und sich abzugrenzen“, erklärt Fabris. „Die Attraktivität einer Jugendkultur zeichnet sich auch dadurch aus, wie Jugendliche sich durch Bekleidung, Musik, Sprache und Freizeitverhalten klar von der Erwachsenenwelt und der Gesellschaft abheben können. Dschihadistische Jugendkulturen bieten hier ein größtmögliches Provokationspotenzial an.“ Zudem sind besonders dschihadistische Ideologien von einem starken Schwarz-Weiß-Denken geprägt, das streng in Gut und Böse, Richtig und Falsch einteilt. Die Frage „Wo gehöre ich hin?“ sei grundlegend für das Jugendalter, betont Fabris: „Alle Jugendlichen sind auf der Suche nach Wahrheit und einer Orientierung, die ihnen Sinn gibt. Extremistische Ideologien im Allgemeinen bieten hier einfache Antworten auf komplexe Fragestellungen.“ Der wichtigste Grund aber, wieso viele radikale Gruppierungen einen großen Einfluss auf Jugendliche ausüben, sei das Angebot von Identität und Gemeinschaft, so die Expertin: „Die Gruppe akzeptiert einen mit all seinen Facetten, all seinen Schwächen. Sie bietet einen Halt, plötzlich sind die Jugendlichen Teil einer ‚solidarischen‘ Gemeinschaft, die ihre Mitglieder durch Anerkennung und Zuspruch an sich bindet. Diese Menschen können zu einer Art Ersatzfamilie werden.“

## Welche Jugendlichen sind für Radikalisierung besonders anfällig?

Dass sich Jugendliche einer extremistischen Gruppierung anschließen, ist beinahe immer eine Folge eines Zusammenspiels verschiedener Faktoren. Ein eindeutiges

Opferprofil, so Fabris, gebe es genauso wenig wie eine eindeutige terroristische Persönlichkeit. „Trotzdem ist sich die Forschung einig, dass am Anfang eines Radikalisierungsprozesses stets ein Entfremdungsprozess steht.“ Besonders Jugendliche, die Ausgrenzungserfahrungen gemacht und erfahren haben, dass sie nichts wert seien, fühlen sich von solchen Gruppierungen angezogen. Auch eine instabile Persönlichkeit und ein von Grund auf mangelndes Selbstbewusstsein seien hier wichtige Aspekte, so Fabris: „Wer nach Halt und Orientierung sucht, lässt sich leichter beeinflussen.“ Perspektivlosigkeit und einschneidende familiäre Erlebnisse (zum Beispiel Tod eines nahen Familienmitglieds, Scheidung der Eltern, häusliche Gewalt oder auch der Umzug in eine neue Stadt) können Jugendliche für Extremismus empfänglich machen. Natürlich, so die Expertin, spielen auch der Wunsch, Grenzen zu überschreiten, und Abenteuerlust eine wichtige Rolle. Prinzipiell sei Extremismus ein eher städtisches Problem, erklärt Fabris, auch seien mehr Burschen als Mädchen betroffen: „Besonders im Rechtsextremismus sowie dem Dschihadismus ist der vermittelte Männer-Mythos ein wichtiger Aspekt, der besonders junge Männer anspricht!“

## Mit welchen (psychologischen) Tricks arbeiten extremistische Gruppierungen, um Jugendliche für sich zu gewinnen?

„Sehr viel im Prozess der Annäherung passiert über persönlichen Kontakt, wobei das Internet vor allem bei der Verbrei-

Neue HörErlebnisse

Zum Kuschneln und Träumen



CD • ISBN 978-3-8337-3535-6

Bärenstarke Gutenachtgeschichten vom großen und kleinen Bären

Die schönsten Märchenklassiker auf einen Streich



3 CDs • ISBN 978-3-8337-3606-3

Diese Sammlung entführt Klein und Groß in die schillernde Welt der Märchen.

Zum großen Familienfilm



2 CDs • ISBN 978-3-8337-3674-2

Eine Geschichte über Freundschaft und Toleranz, Leidenschaft und Individualismus.

tion von Propaganda eine wichtige Rolle spielt“, erklärt Fabris. Die Jugendlichen werden sehr oft auf der Straße angesprochen, wo sie in ein Gespräch verwickelt werden. „Es geht um das Aufbauen von Vertrauen und Nähe, das Aufbauen einer Beziehung.“ Um das zu erreichen, würden Extremisten, die beim Erstkontakt sehr empathisch auftreten, zuerst an den allgemeinen Bedürfnissen der meisten Jugendlichen andocken, „bevor das Gespräch in die Tiefe geht und individuelle Sehnsüchte, Wünsche und auch Schwächen erkannt und ausgenutzt werden“, so Fabris. „Aus diesem Grund geht es in der Radikalisierungsarbeit auch stark darum, die Bedürfnisse des Jugendlichen ernst zu nehmen und sie möglichst alternativ befriedigen zu können.“ Durch gemeinschaftliche Aktivitäten innerhalb der Gruppierung wird diese Bindung zusätzlich verstärkt, Gruppenrituale und die genauen Vorgaben zur Gestaltung des Alltags füllen Leerstellen bei Identitätsschwachen Personen.

**Was sind die ersten Anzeichen für Eltern, dass ihr Kind in die Fänge extremer Gruppierungen geraten sein könnte?**

Fabris: „Leider gibt es hier keine Checkliste, die man abarbeiten kann, genauso wenig gibt es sogenannte Gefährdungsstufen.“ Ob es sich um reine Provokation handelt oder ob reale Gefahr in Verzug ist, sei für Laien und oftmals sogar für

Experten schwer zu erkennen. „Trotzdem ist auch Provokation ernst zu nehmen!“, warnt Fabris.

Es gibt jedoch einige Verhaltensweisen, die auf den Prozess der Radikalisierung hinweisen könnten:

■ **Plötzliche Änderung der Lebensweise und der Persönlichkeit.** Ess- und Schlafgewohnheiten ändern sich plötzlich, auch frühere Interessen verlieren für die Jugendlichen an Bedeutung. „Die bisherige Lebensweise wird als verwerflich angesehen“, erklärt Fabris. Im Falle von islamistischem Fundamentalismus wird Popmusik abgelehnt, Bilder und Poster im Zimmer, auf denen Menschen zu sehen sind, werden abgenommen. „Stattdessen wird nur noch einschlägige Musik gehört.“

■ **Entfremdung von Familie und sozialem Umfeld.** Der/Die Jugendliche nabelt sich ab, spricht nicht mehr mit nahestehenden Personen und weigert sich zum Beispiel, an Familienfesten teilzunehmen. „Ein sozialer Rückzug kann ein deutlicher Hinweis sein“, gibt Fabris zu bedenken. Sogar enge Freunde werden plötzlich gemieden. Für vernünftige Argumente ist der/die Jugendliche nicht mehr zugänglich.

■ **Tunnelblick.** Die Welt wird nur noch aus einer einzigen Perspektive betrachtet, im Internet besucht der oder die Betroffene einschlägige Seiten und Foren, andere Informationsquellen werden als „Lüge“

Buchklub CROSSOVER-Band 11

**Glaubst du?**

ab der 7. Schulstufe  
112 Seiten, Schulpreis: € 7,50 / Privatkunden: € 9,-

Woran glauben junge Menschen? Was inspiriert sie, was lässt sie zweifeln? Texte aus der (Jugend-)Literatur erzählen von Jugendlichen unterschiedlicher Religionen, von ernsthaften, aber auch ungewöhnlichen Gottesbildern; sie stellen Sinn- und Existenzfragen und geben Anregungen für individuelle Reflexion. Kritische Beiträge über die Gefahr von Sekten, über Glaube und Wissenschaft, über Funktion und Grenzen der Satire und über den jahrhundertelangen Missbrauch des Glaubens ge-

ben informative Einblicke und Impulse. Der Band stellt Texte über den Glauben zur Diskussion und zeigt am Beispiel junger Menschen, wie schwierig und komplex die Suche nach dem Sinn im Leben ist. In Form ausgewählter Texte, zu denen der Buchklub unter dem Motto „Woran glaubst du?“ aufrief, erzählen Jugendliche von ihrem ganz persönlichen Glauben.

Um noch tiefer in die Thematik eintauchen zu können, gibt es das LESEPROFI-Schülerheft, das viele thematisch zum Band passende Übungen enthält. [www.buchklub.at/crossover](http://www.buchklub.at/crossover)



abgelehnt. Fabris: „Der oder die Jugendliche wird zunehmend aggressiv, wenn die neue Weltsicht infrage gestellt wird, geht und lässt keine Kritik zu. Alle, die nicht der gleichen Überzeugung sind, haben unrecht.“ Gefährlich, so die Expertin, wird es speziell dann, wenn Jugendliche andere vom eigenen Weltbild überzeugen möchten und bereit sind, Ziele und den eigenen Glauben mit Gewalt durchzusetzen.

**Was können Eltern tun, wenn sich diese Anzeichen verstärken?**

„Das Wichtigste ist es, in Beziehung zu bleiben und zu versuchen, den Kontakt mit dem Kind aufrechtzuerhalten“, rät Fabris. „Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass Sie es lieben, egal welche Haltung er oder sie gerade vertritt.“ Eltern sollten ehrliches Interesse an den Meinungen und Erlebnissen ihrer Kinder zeigen, aktiv zuhören, offene Fragen stellen und mit den Jugendlichen über deren Überzeugungen sprechen. Die Ablehnung extremistischer Sichtweisen kann von Eltern sehr wohl klar zum Ausdruck gebracht werden, sich auf ideologische Debatten einzulassen, ist jedoch äußerst selten sinnvoll. „Bleiben Sie ruhig und lassen Sie sich nicht provozieren!“ Auch Verbote (sofern es sich nicht um strafrechtliche Taten handelt) oder Drohungen sollten vermieden werden, da diese das Gefühl der Einsamkeit und des Nicht-verstanden-Werdens noch verstärken und dazu führen, dass sich die Jugendlichen immer weiter entfernen. „Versuchen Sie, über Empathie in

ein vertrauensvolles Gespräch zu kommen und somit eine Vertrauensbasis zu schaffen“, rät Fabris. „Es geht darum, die wahren Bedürfnisse Ihres Kindes zu erkennen und daran anzuknüpfen.“ Wichtig ist zudem, sich mit LehrerInnen oder auch befreundeten Eltern auszutauschen. Wenn möglich, können alte Freunde des/der Jugendlichen wieder aufgesucht werden. „Scheuen Sie nicht davor zurück, sich Hilfe von Experten oder Expertinnen zu holen!“, rät Fabris. Eine erste Anlaufstelle ist hier die Beratungsstelle Extremismus des Familienministeriums (*wichtige Adressen finden Sie im Kasten unten*). Die Polizei sollte wirklich nur als allerletzter Ausweg hinzugezogen werden.

**Sollte man Kinder im Volksschulalter von dieser Thematik fernhalten oder mit ihnen offen darüber sprechen?**

„Man kann und sollte Themen wie Krieg und Frieden bereits in der Volksschule thematisieren“, betont Fabris, „jedoch auf entsprechende Art und Weise und mithilfe pädagogischer Werkzeuge. Zu komplex sollten diese Themen natürlich nicht dargestellt werden.“ Auch das Fernhalten der Kinder von Medienberichten, zum Beispiel über Selbstmordattentate, hält die Expertin nicht nur für unmöglich, sondern auch für nicht sinnvoll. „Früher oder später werden Kinder mit all diesen Themen konfrontiert. Führen Sie als Eltern Ihr Kind daher langsam an diese Thematiken heran, ohne es zu überfordern.“ **JMS**

**Sie haben Angst, Ihr Kind könnte von Radikalisierung bedroht sein?**

An diese Anlaufstellen können Sie sich wenden:

**Beratungsstelle Extremismus**  
Tel.: 0800 20 20 44  
office@beratungsstelleextremismus.at

**Bundesstelle für Sektenfragen**  
Tel.: 01/513 04 60  
www.bundesstelle-sektenfragen.at

**Schulamt der Islamischen Glaubensgemeinschaft**  
Tel.: 01/523 36 45-23  
www.schulamt.derislam.at

**Schulpsychologie im Bildungsministerium**  
www.schulpsychologie.at

**Netzwerk zur Deradikalisierung und Prävention**  
https://www.wien.gv.at/menschen/kja/deradikalisierung.html

**Netzwerk sozialer Zusammenhalt**  
http://derad.at

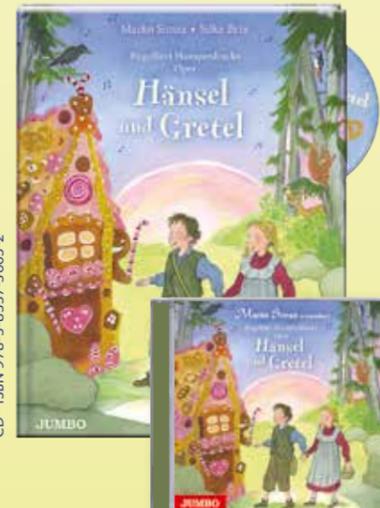
Neue HörErlebnisse und Bücher

Marko Simsa

ist der König der Kinderkonzerte!  
Fono Forum



Märchenhafter Klassiker für die ganze Familie



Buch mit CD - ISBN 978-3-8337-3602-5  
CD - ISBN 978-3-8337-3603-2

Abenteuer im Winterwald, edle Prinzen und zuckersüße Schlösser



Buch mit CD - ISBN 978-3-8337-3133-4  
CD - ISBN 978-3-8337-3149-5